

# Rieser Tageblatt

und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Verlagsgesellschaft  
„Tageblatt“, Riesa.

Amtsblatt

Verlagsstelle  
Nr. 20.

für die Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, das Königl. Amtsgericht und den Rat der Stadt Riesa,  
sowie den Gemeinderat Gröba.

Nr. 242.

Montag, 18. Oktober 1909, abends.

62. Jahrg.

Das Rieser Tageblatt erscheint jeden Tag abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Vierteljährlicher Bezugspreis bei Abholung in der Expedition in Riesa 1 Mark 50 Pfg., durch unsere Träger bei ins Haus 1 Mark 65 Pfg., bei Abholung am Schalter der Kaiserl. Postanstalten 1 Mark 65 Pfg., durch den Briefträger frei ins Haus 2 Mark 7 Pfg. Auch Monatsabonnements werden angenommen. Einzelne Nummern für die Nummer des Ausgabeblattes bis vormittags 9 Uhr ohne Gebühr.

Rotationsdruck und Verlag von Ränger & Winterlich in Riesa. — Geschäftsstelle: Goethestraße 20. — Für die Redaktion verantwortlich: Hermann Schmidt in Riesa.

## Freibank Gröba.

Dienstag, den 19. Oktober 1909, nachmittags 2 Uhr wird Schweinefleisch verkauft. Preis 45 Pfg. für 1/2 kg.  
Gröba, am 18. Oktober 1909.  
Der Gemeindevorstand.

Anzeigen für das „Rieser Tageblatt“ erbitten wir uns bis spätestens vormittags 9 Uhr des jeweiligen Ausgabeblattes.

Die Geschäftsstelle.

## An die Herren Wahlvorsteher des 19. ländl. Wahlkreises

richten wir die höfliche Bitte, am 21. Oktober, dem Tage der Landtagswahl, uns so schnell als möglich (telephonisch, telegraphisch oder durch Boten) über das Ergebnis der Wahl in ihren Wahlbezirken Nachricht zu geben.

Die den Herren Wahlvorstehern durch die Uebersmittlung des Resultates erwachsenden Kosten werden gern zurückgestellt bez. sind bei uns zu erheben.

Fernsprecher Nr. 20.  
Telegr.-Adr.:  
„Tageblatt Riesa“.

Rieser Tageblatt.

## Vertilches und Sächsisches.

Riesa, 18. Oktober 1909.

Ein prächtiger Herbsttag war uns in dem gestrigen Sonntag wieder beschieden. Das schöne Wetter kam natürlich in erster Linie dem Jahrmarsch zugute, der aberaus stark besucht war. Von Mittag an wuchs die Menge der Besucher zusehends an und in der vierten und fünften Nachmittagsstunde glichen die von dem Markt belebten Straßen und Plätze nur noch einem einzigen wogenden Menschenmeer. Ueberall war ein echtes und rechtes Jahrmarschstreben zu beobachten. Hier prüften Besucher die ausgelegten Stoffe und Wäschestücke und feilschten mit den Händlern um den Preis, da umstanden andere die zahlreicheren Wurst- und Fischständer und ließen sich ein paar „delikate Wärme“ gut schmecken. Wieder andere hatten ein Ausrufer in seinem Bannkreis gezogen, der mit seinen Anpreisungen den einen ein Schinken, den anderen die Nidel entlockte. Die Schaustellungen und Belustigungen auf dem Altmarkt und in der Meißner Straße fanden ebenfalls von jung und alt lebhaften Zuspruch. Da diesmal der Dresdener Jahrmarsch mit dem hiesigen Markt nicht zusammenfällt, ist die Zahl der nach hier gekommenen Tierantenn und Schausteller besonders groß. Die meisten von ihnen dürften der gestrige Umsatz sicherlich befriedigt haben. Die warme Witterung, die auch heute anhält, dürfte allerdings auf die Nachfrage nach Winter Sachen kaum anregend gewirkt haben.

Nächsten Mittwoch abends 7 Uhr veranstaltet der Bezirkslehrerverein gemeinschaftlich mit dem Allgemeinen Beamtenverein im Saale des „Wettiner Hofes“ hier einen Lichtbildervortrag „Das Jugendermanenproblem“. Als Redner ist Herr Generaloberarzt Wilke aus Chemnitz gewonnen worden. Der Vortrag wird in volkstümlicher und leichtverständlicher Weise gehalten werden und auch die Urnenkunde aus Riesa Umgebung mit behandeln. Der Besuch dieses lehrreichen Vortrags kann nur empfohlen werden.

Einen gefälligen Fahrradmarke festzunehmen ist der hiesigen Polizei heute früh gelungen. Der Verhaftete ist der in Rünnersdorf bei Dresden geborene Messerschmied Hugo Diebischer. U., der sich mehrere Tage hier aufgehalten hat, ist gefällig, die vorige Woche hier verübten beiden Fahrrad Diebstahlsausgeführt zu haben. Das am Freitag in der Bahnhofstraße gestohlene Rad suchte U. an den Gemeindevorstand von Unterreuzen, den er auf dem Felde beschäftigt antraf, zu verkaufen. Dieser ahnte sogleich, daß die Sache nicht ganz sauber war und es gelang ihm, unter einem Vorwande U. zu bewegen, mit ins Dorf zu

kommen. Dort forderte er U. die Radfahrkarte ab und da dieser keine besaß, befiel er kurzer Hand das Rad zurück. U. ließ er laufen, da er glaubte, durch die von diesem vorgezeigten Papiere hinreichend über seine Person unterrichtet zu sein. Am anderen Morgen bewies ihm die Polizei über den Diebstahl im „Rieser Tageblatt“, wie Recht er getan hatte, daß Rad an sich zu nehmen. Er tat sofort die nötigen Schritte, um den Diebstahl wieder in den Besitz seines Eigentums zu bringen. U. hat sich, trotzdem ihm der Boden doch ziemlich heiß unter den Füßen geworden sein muß, nicht von hier entfernt, jedenfalls wegen des Jahrmarsches, der ihn noch auf reiche Beute hoffen ließ. Von der hiesigen Polizei, die eifrig nach ihm sahndete, wurde er heute früh aus einer Bierstube heraus verhaftet und in das hiesige Königl. Amtsgericht eingeliefert. — Wie uns mitgeteilt wurde, ist es gelungen, Diebischer auch noch einen Fahrrad Diebstahl nachzuweisen, den er in Cavertitz bei Oschitz verübt hat. Jedenfalls hat der geliebte Spitzhunde noch mehr solcher Diebstahle auf dem Kerbholz.

Wie aus angeblich zuverlässiger Quelle berichtet wird, hat der König den bisherigen Präsidenten der Zweiten Ständekammer Winkl. Geh. Rat Dr. Meißner zum Mitglied der Ersten Kammer ernannt. — Beim sächsischen Bergbau kamen in den letzten neun Monaten 3533 Unfälle vor, davon 389 entschuldigungsbedingte, bezw. 39 tödliche. Letztere entfielen mit 27 auf den Steinkohlenbergbau — darunter der Maschinenschiff auf dem Wilhelmshafen I bei Zwickau, wobei 7 Bergleute durch Antreiben des Mannschaftegerätes an die Seilscheibe den Tod fanden —, 11 auf den Braunkohlenbergbau, 1 auf den Erzbergbau.

Der in den nächsten Wochen zu erwartende Besuch des „Parsival“ in Dresden, der voraussichtlich die Städte Oschitz, Riesa und Meissen auf seiner Fahrt überfliegen wird, dürfte das Interesse für die Luftschiffahrt in unserem engeren Vaterlande erheblich steigern. Die Wepflogenheit des Majors Parsival ist, worauf die „Dresdn. Nachr.“ hinweisen, seine Fernfahrten niemals vorher anzutunenden. Dazu haben ihn anscheinend die durch unvorhergesehene Umstände veranlaßten Dispositionsänderungen anderer Lenkbalkonsteuer bewogen, die durch das Nichterhalten ihres Besprechens die Menge sehr enttäuscht haben. Das Lenkbalkonwesen steht eben noch zu sehr im Anfange der Entwicklung, als daß man die Ankunft eines Luftschiffes so bestimmt voraussehen könnte, wie etwa das Eintreffen eines Eisenbahnzuges. Auch beim Antritt der „Parsival“-Fahrt von Bitterfeld nach Leipzig wußte die Besatzung nicht, daß der Major über die sächsische Grenze fahren wolle. Und kürzlich, als der „Parsival“ in Augsburg übernachtete, war es keinem, außer dem Führer Oberleutnant Stelling, bekannt, daß das Schiff am Tage darauf nach München fahren würde. Man wird also von den Mannen Parsivals keine bestimmte Zeitangaben über den Besuch in Dresden erwarten dürfen; fest steht aber trotzdem, daß Parsival als erster in den nächsten Wochen den Dresdener ein lenkbares Luftschiff vorführen wird.

Die Reichsberger Handelskammer beschloß eine Vorststellung an die Regierung, daß ein großzügiges Programm für die Ausgestaltung des Verkehrs und der Hafenanlagen auf der österreichischen Elbe entworfen werden. Die der Vollendung entgegengehende Kanalisierung der Elbe bliebe sonst ein wertloser Rumpf.

Große Kahnladungen von Sandstein in Holzeln, für welche besonders Pirna ein Stapelplatz ist, sind jetzt wieder nach der Unterelbe unterwegs. Verwendung finden dieselben namentlich bei den Hamburger Dammbauten, für die etwa 500 000 Kubikmeter gebraucht werden. Durch die Ausnutzung dieses Holzmaterials, für das früher fast gar kein Bedarf vorlag, erwächst den Inhabern der Sandsteinbrüche ein guter Verdienst. — Die Holzeinfuhr aus Böhmen war jetzt fortgesetzt stark. So sind in der ersten Oktoberwoche etwa 14 000 Festmeter Holz an der Grenze zur Ver Zollung gelangt.

Dem bevorstehenden Landtage wird unter anderen Regierungsvorlagen, wie man schreibt, auch ein

Gesetzentwurf über die Erweiterung der Haftung von Eisenbahnunternehmern für Schäden an fremden Sachen zugehen. Das Gesetz soll eine in der Gesetzgebung Sachsen vorhandene Lücke nach dem Beispiele anderer deutscher Staaten ausfüllen. Gegenwärtig haftet in Sachsen bekanntlich der Eisenbahnunternehmer nur dann für den angerichteten Schaden, wenn er nicht imstande ist zu beweisen, daß der Geschädigte oder höhere Gewalt den Schaden verschuldet hat oder daß er, der Unternehmer, bei der Auswahl seines in Frage kommenden Angestellten mit der erforderlichen Sorgfalt verfahren ist. Dieser Zustand soll nun beseitigt werden, daß den Eisenbahnunternehmer in Zukunft auch für die Sachschäden zu haften hat, an denen sein Angestellter beim Eisenbahnbetrieb nachweisbar schuld ist. Die ganze Angelegenheit ist von der Vereinigung Leipziger Fuhrwerksbesitzer und Pferdebesitzer und vom Verein Leipziger Fuhrherren in Fluß gebracht worden.

Den bei der sächsischen Staats-Eisenbahnverwaltung beschäftigten Arbeiter werden bekanntlich nach Vollendung einer mehr als 25-jährigen Dienstzeit bei befriedigender Führung von 5 zu 6 Jahren Belohnungen in Form einmaliger Lohnzulagen gewährt, die nach 25-jähriger Dienstzeit 30 Mark betragen und bis auf 150 Mark ansteigen. Derartige Belohnungen konnten im dritten Vierteljahr 1909 mit 54 Arbeiter nach 25-jähriger Dienstzeit, an 14 Arbeiter nach 30-jähriger Dienstzeit, an 61 Arbeiter nach 35-jähriger Dienstzeit und an 9 Arbeiter nach 40-jähriger Dienstzeit bewilligt werden. Außerdem wurde den Arbeitern der letzten Gruppe noch eine schriftliche Belobigung erteilt.

Die sächsischen Ärzte werden auf eine harte Geduldsprobe gestellt, denn der in der Plenarversammlung des Königl. Landesmedizinalkollegiums im November 1907 fertiggestellte Entwurf einer neuen Gebührenregel für ärztliche Privatpraxis hat noch immer der Bestätigung durch das königliche Ministerium des Innern. In ärztlichen Kreisen ist man der Meinung, daß es sich bei Ueberwindung der Schwierigkeiten um die in dem Entwurfe vorgesehene Aufbesserung des Mindestsatzes für die erste Konsultation in der Sprechstunde von bisher 1 M. auf künftig 1,50 M. und des Mindestsatzes für die weiteren Besuche (bei Tage) von bisher 1 M. auf 1,50 M. handelt, also um eine Erhöhung dieser für den praktischen Arzt besonders wichtigen beiden Ansätze um je 50 Pfg., die aber von Krankenkassenpraxis stark bekämpft werden. Diese Ansätze, wie überhaupt die ganze Gebührenregel gelten aber nicht für die Krankenkassenpraxis, denn mit den Krankenkassen sind wohl überall gerade hinsichtlich der Ansätze für Konsultationen und Besuche u. a. vertragsmäßig Gebühren festgesetzt, die sich weit unter den Mindestsätzen der staatlichen Gebührenregel halten, sondern sie gelten für die ärztliche Privatpraxis.

Wochen-Spielplan der Königl. Hoftheater in Dresden. Opernhaus: Dienstag: Amalia. Mittwoch: Oberon. Donnerstag: Die Bohème. Freitag: Erstes Sinfoniekonzert Reihe B. Solistische Mitwirkung: Herr Kuffewitz. Sonnabend: Eugen Onegin. Sonntag: Götterdämmerung. Montag: Hoffmanns Erzählungen. Kgl. Schauspielhaus: Dienstag: Tannhäuser. Mittwoch: Der Graf von Gleichen. Donnerstag: Wilhelm Tell. Freitag: Des Pörrers Tochter von Strelasdorf. Sonnabend: Mrs. Dot. Sonntag: Robert und Bertram. Montag: Der Graf von Gleichen.

Sobexen. Die für heute abend von national-liberaler Seite nach dem Gasthof zum Admiral einberufene Wählerversammlung findet, wie auch aus dem Inseratenteil vorliegender Nummer zu ersehen ist, nicht statt, da der Saal nicht frei ist.

Gröba. Gestern Nachmittag in der 5. Stunde erlöste Feueralarm durch unseren Ort. Im Eisenwerk war mit großer Detonation der Hauptkanal der Gasleitung explodiert. Erste Verletzungen sind glücklicherweise nicht vorgekommen. Durch das schnelle Eingreifen der Feuerwehren des Eisenwerks, von Gröba, Riesa und Köderau wurde der Brand auf seinen Herd beschränkt.